



Gemeinsame Presseinformation

Wasserstoff und Power-to-X im Fokus des gemeinsamen Parlamentarischen Abends:

Neue Wertschöpfungsketten aufbauen

Berlin, 29. Januar 2020 – Rund 200 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien haben sich gestern Abend im FAZ-Forum bei einem gemeinsamen Parlamentarischen Abend der Verbände DVGW, VDMA und VKU zum Thema Wasserstoff ausgetauscht. Im Zentrum der Gespräche ging es dabei um die Frage, welchen Beitrag Wasserstoff und die Gasinfrastruktur in Deutschland für die Energiewende leisten können.

Prof. Dr. Gerald Linke, Vorstandsvorsitzender Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW):

„Wasserstoff ist Energieträger der Zukunft. Als notwendiger Baustein für das Gelingen der Energiewende ist das klimaneutrale Gas insbesondere deshalb unverzichtbar, weil es sich in den Sektoren Wärmemarkt, Strommarkt und Mobilität einsetzen lässt. Wasserstoff ist auch das Verbindungselement zwischen den Strom- und Gasnetzen, indem es erlaubt, mehr erneuerbare Energie aufzunehmen, chemisch zu wandeln, zu speichern und bedarfsgerecht abzugeben. Die bestehende Gasinfrastruktur muss ertüchtigt und Wasserstoff-kompatibel gemacht werden, erste Feldversuche verliefen positiv. Grüne Gase wie Wasserstoff brauchen nun endlich gesetzlich verankerte Zielvorgaben und eine Marktöffnung. Außerdem muss schnell nach der hoffentlich bald vorliegenden Wasserstoffstrategie der Bundesregierung die Implementierung folgen.“

Matthias Zelinger, Klima- und Energiepolitischer Sprecher des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau):

„Wasserstoff und andere Power-to-X-Produkte sind klar absehbar ein großer Baustein zur Lösung der großen Aufgaben im Klimaschutz. Der Maschinen- und Anlagenbau entwickelt die entsprechenden Technologien mit Hochdruck, um seiner Verantwortung gerecht zu werden. Gerade in den schwer zu dekarbonisierenden Sektoren sowie in seiner Funktion als Energiespeicher ist Wasserstoff und Power-to-X unabdingbar für weitgehende Klimaneutralität. Wir setzen uns daher für die Entstehung eines industrialisierten, wettbewerbsfähigen und globalen Marktes für Wasserstoff und Power-to-X ein. Zukünftig werden wir Energie basierend auf Power-to-X auch in großem Maßstab aus dem Ausland importieren und hieraus ergeben sich große Chancen für die deutsche Industrie: Als Anbieter und Exporteur von Technologien und Anlagen kann Deutschland erheblich von einem internationalen Markthochlauf profitieren und globale Handelsbeziehungen stärken.“

Michael Wübbels, stv. Hauptgeschäftsführer des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V. (VKU):

„Nach gegenwärtiger Einschätzung kann Wasserstoff erheblich dazu beitragen, die Erreichung der Klimaschutzziele in allen Wirtschaftssektoren zu unterstützen. Stadtwerke sind oft Pioniere, die mit Wasserstoffprojekten vorausgehen. Sie haben dabei einen wichtigen Vorteil: Lokal verankert, kennen sie die für den Wasserstoffeinsatz adressierbaren Bereiche, den Bedarf ihrer Kunden und verfügen über die notwendigen Energieinfrastrukturen. Damit die Erzeugung von Wasserstoff Fahrt aufnehmen kann, muss eine umfassende Reform des Systems der Abgaben, Steuern und Umlagen für das gesamte

Energiesystem erfolgen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung und Umsetzung einer Wasserstoffstrategie. Grüner Wasserstoff würde wettbewerbsfähig im Verhältnis zu konventionellen Brennstoffen.“

Pressekontakt:

DVGW

Lars Wagner
Tel: (030) 79 47 36-64
presse@dvwg.de

VDMA

Holger Paul
Tel: (069) 66 031922
holger.paul@vdma.org

VKU

Alexander Sewohl
Tel: (030) 58580-208
sewohl@vku.de

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)** fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) vertritt mehr als 3200 Unternehmen des mittelständisch geprägten Maschinen- und Anlagenbaus. Mit gut 1,3 Millionen Erwerbstätigen im Inland und einem Umsatz von 232 Milliarden Euro (2018) ist die Branche größter industrieller Arbeitgeber und einer der führenden deutschen Industriezweige insgesamt.

Der **Verband kommunaler Unternehmen (VKU)** vertritt rund 1.500 Stadtwerke und kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit mehr als 268.000 Beschäftigten wurden 2017 Umsatzerlöse von mehr als 116 Milliarden Euro erwirtschaftet und rund 10 Milliarden Euro investiert. Im Endkundensegment haben die VKU-Mitgliedsunternehmen große Marktanteile in zentralen Ver- und Entsorgungsbereichen: Strom 61 Prozent, Erdgas 67 Prozent, Trinkwasser 86 Prozent, Wärme 70 Prozent, Abwasser 44 Prozent. Sie entsorgen jeden Tag 31.500 Tonnen Abfall und tragen entscheidend dazu bei, dass Deutschland mit 68 Prozent die höchste Recyclingquote in der Europäischen Union hat. Immer mehr kommunale Unternehmen engagieren sich im Breitband-Ausbau. Ihre Anzahl hat sich in den letzten vier Jahren mehr als verdoppelt: Rund 180 Unternehmen investierten 2017 über 375 Mio. EUR. Seit 2013 steigern sie jährlich ihre Investitionen um rund 30 Prozent und bauen überall in Deutschland zukunftsfähige Infrastrukturen (beispielsweise Glasfaser oder WLAN) für die digitale Kommune aus.